

Indiana Tribune.

Geschäft und Sonntags.

Die täglich „Tribüne“ kostet durch den Drucker 12 Cent pro Woche, die Sonntags-Tribüne 5 Cent pro Woche. Beide zusammen 15 Centen.
Der Post zugeschickt in Vorauflösung 10 per Jahr.

Office: 140 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 12. Juni 1888.

Sommerwohnung.

Ein launiges Gedicht, welches die Freuden und Leiden des Soldatenstandes schildert, beginnt mit den Worten:

Kommt der Frühling, mild und warm,
Freut sich Alles, Reich und Arm.“

Es ist in diesem Gedicht auch vom Bauern die Rede, welcher seine erstaunten Ochsen fröhlich ansprang, und vom Städter, welcher hinaus in Freie zieht, sich eine Blasewoche ansetzt und dabei das Lied „Vom schönen Walde“ singt.

Einer aus Mitgliedern reichen Klasse von Menschenbrüdern, die sich vor Allen auf die Ankunft des Frühlings und des warmen Sonnenscheins freuen, ist dabei aber nicht gedacht, nämlich der „Tramps“, welche zu Sommerzeit in Truppen das Land durchziehen, oder in den Parkanlagen der größeren Städte herumlaufen und zur Nachtheit ihr Lager aufzuschlagen. Die Kunst der „Tramps“, in Deutschland „Strömer“ genannt, zerfällt eigentlich in zwei Klassen, nämlich in schäfische und nonchalante „Tramps“. Die schäfischen Tramps halten sich nur in den großen Städten des Landes auf, wo sie im Winter in billigen Logisbauten oder in den Polizeistationen nüchtern und im Sommer die öffentlichen Parkanlagen unrichtig machen. Sein tägliches Brod erwirkt sich der schäfische Tramp durch gelegentliche, nicht zu anstrengende Arbeiten, wie Schneeschaufeln, Straßenreinen, Kohlenhaufen u. dgl. Vor jeder geordneten Thätigkeit, wie vor Wasser und Seife hat er einer siefeingesetzten Widerwillen, und wie einst der griechische Weise Diogenes, ist er stolz darauf, all das Seinige bei sich zu tragen.

Eines der beliebtesten Nachquartiere einer aus mehr als 50 Köpfen bestehenden Gesellschaft von schäfischen Tramps war in oder bei Chicago im vorigen Sommer und auch seit einigen Wochen wieder ein altes ausgangstisches Sandkäfig, welches am Fuße der North Avenue am Seeufer vor Auer lag. Als ein dortiger Bürger vor einigen Wochen an einem schönen Morgen an jenem Schiffe vorüberkam, begann sein Hund laut zu bellern und sich mit allen Zeichen der Furcht dem scheinbar menschenleeren Fahrzeug zu nähern. Durch das sonderbare Benehmen seines Hundes stutzig geworden, näher sich der Spaziergänger dem Schiffe und bemerkte nun, als er das Verbot befolgten und durch die Luke einen Blick in den Schiffsräum geworfen hatte, daß dasselbe bis auf den kleinsten Raum mit verklumpten Männerresten angefüllt war. Einer der Gesellen, der nur mit einer zerfetzten, einstmals weiß gewesenen leinenen Hose und einem rothen wollenen Hemd bekleidet war, trockn aus der Luke herauß und bat den Störer seiner Ruhe in gebrochenem Englisch entbündigt, doch ja der Polizei von dem, was er gesehen, keine Mittheilung zu machen, da er und seine Gesellen sonst nach dem Arbeitshaus geführt werden würden.

„Die Zeit ist schlamm, lieber Herr.“ summerte der altertümliche Bursche, sich in seinen verwilderten langen Haaren krausend und einen wehmüthigen Blick auf eine leere Schnapsflasche werfend; „der Verdienst ist schwach und das wir kein Geld haben, um ein Nachquartier zu bezahlen, so haben wir uns hier einzogen.“

Auf Beifragen erfuhr der Bürger, daß die Gesellschaft, mit Ausnahme von zwei Indianern und je einem Böhmen und Ungarn, nur aus Deutschen bestand und der alte Bursche mit der Schnapsflasche als das Haupt der Bande von seinen Gesellen verehrt wurde.

Im vorigen Sommer hatte die Polizei das Schiff einmal nächtigweise überfallen und die ganze Besatzung war vom Polizeirichter nach dem Arbeitshaus gesandt worden. Als der Frühling kam, hatten die Tagediebe ihre Strafe verbüßt und hatten nun nichts Eiligeres zu thun, als schnell wieder ihren alten Schlupfwinkel aufzufinden. Die Polizei scheint übrigens von dem idyllischen Stilleben unserer Landsleute Wind bekommen zu haben, denn als in den letzten Tagen Spaziergänger dem Seefuer einen Bezug abstateten, war das Schiff verschwunden und mit ihm auch seine sonderbare Besatzung, welche jetzt an einem anderen Platz den Plänen der beschaulichen Ruhe pflügen wird.

Kampf mit einem Bären.

Isaac W. Coo, ein bekannter alter Jäger aus Webster-County, Virginien, hatte vor einigen Tagen ein Encontro mit einem großen, schwarzen Bären zu bestehen, welcher nicht weniger als 380 Pfund wog. Coo war auf Gleichährn Jagd ausgegangen und hatte nur ziemlich großbrüderlichen Schrot, eine leichte Jagdstütze und zwei kleine Hunde bei sich. Soeben hatte er in den Zweigen eines Baumes ein Fuchsbündchen geschnitten, das in's Gebüsch heruntergefallen war, als sein Hund, welcher die Beute holen sollte, ein furchtbare Gestalt austrieb, was die Polizei ehrlich erschreckte.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt, als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt, als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.

Der alte Mann war auf dem Hügel

gestanden und auf den Bären losgejagt,

als dieser plötzlich auf ihn zutrat.